Stähler vom Westerwald

Ratgeber für Landwirtidaft, Obft- und Gartenban.

Berantwortlicher Redafteur:

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntagsblatt. ..

Tägliche Radrichten für die Gesamtintereffen bes Westerwaldgebietes. 26. Rirdhubel, Dadenburg.

Fg 140, Dresden H 168

bezahlt.

**一76 9%** linder

-35 規則 per 31

1. Qual

ig ferne

d einer

tlid) ein

orträgen

fennen

aftischen

pejenden

d nicht

wie mm

mahme

in fare

t beffer,

übrigen

unche id

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich

Hachenburg, Mittwoch den 26. Januar 1910

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechospaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamegeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

### Kaifers Geburtstag.

Der Weburtstag bes Raifers ift dem Deuischen in febem Jahre ein neues, perfonliches Erlebnis. Es ift nicht in allen monardifc regierten Staaten fo. Unbere Bolfer, andere Sitten. Benn die Englander ben Geburts. tag ihres Ronigs feiern, wird feine langere Rebe gehalten. Der Borfipenbe erhebt fich und ichlagt por, auf bas Bobl bes Ronigs su trinfen; es geichiebt und die Rational. homme wird gespielt. Man will ben Ronig der Gefellfchaft nicht empfehlen, nicht feine Borguge ruhmen: blog weil er ber Ronig ift, der Erager des Staatsgedantens, mird er gefeiert.

Die deutiche Sitte ift mortreicher. Der Landesherr mirb bem Denfen und Fühlen ber Buborer menichlich naber gebracht, nicht als weienlofer Begriff ichmebt er über bem Staate, fondern als Menich, ben man fompathijd su murbigen bestrebt ift. Die beutiche Befolgstreue zeigt fich nicht als reine Berftandeslache, fondern es wirten Gefühlsmomente mit. Stets ift es to geweien.

Eine furge Spanne Beit noch, dann werden wir mit umferem Raifer eine Fünfhundertjahrfeier begeben tonnen. 3m 3abre 1411 fam ber erfte Bobengoller in die Dart, "Gottes Amtmann am Fürstentum" nannte er fich, "ber bafür zu forgen bat, daß bas Recht gestärft, bas Unrecht gefranft werbe." Eine Colze und verantwortungsvolle Auffaffung des Berricherberufes batte diefer erfte Sobenzoller, und ber Ausbau bes Rechts, ber allen gemeinfamen Rorm für famtliche Lebensverbaltniffe ift eine der Sauptaufgaben gewesen, die die hobengollernfüriten ftete perfolgten. Bon Joachim, ber bas Rammergericht einfeute, über ben großen Friedrich, ben Schöpfer bes Allgemeinen Landrechts, zu Wilhelm II., der am 27. Januar bas 51. Lebensjahr vollenbet, unter bem bas Burgerliche Befesbuch fertig murbe, sieht fich ein Band ber Gerechtigteitsliebe, des fittlichen Ernftes, der alles beberrichenden

Fünfhundert Jahre gemeinsamer Arbeit, gemeinsamer Freude und vieler gemeinfamer Leiden bringen Fürft und Bolf naber. Roch beute lejen wir mit ftolger Rubrung Die Botichaft bes Großen Rurfürften: "Ehrlicher Deutscher, dein edles Baterland war leider bei den lesten Kriegen unter bem Bormande der Religion und der Freiheit gar su jammerlich sugerichtet, und an Mart und Bein bermagen augerichtet, daß von einem fo berrlichen Korper ichier nichts übriggeblieben ift als bas bloge Sfelett. Bedente, daß du ein Deuticher bift!" Benn Ronig Fried. rich Bilbelm i. fagt: "Deinen Rindern will ich Biftolen und Degen in die Biege geben, daß fie die fremden Rationen aus Deutichland helfen abhalten!" flingt das nicht wie eine Mahnung unferes Raifers, die Ruftung des Reiches nicht zu verabiaumen, damit ber Friede gefichert brauchte fei? Bas bat nicht der große Friedrich, mas Friedrich Wilhelm III., was Wilhelm I. mit feinem Bolle burch-Chine gemacht? Uniere heutigen Rampfe liegen auf anderem Gebiete, aber fie find ebenfo ernft und mefentlich. Doge es unferem Raifer beschieden fein, das Bolt gu immer (Frbad, boberem Glange, gu immer ftolgerer Dachtstellung emporsuführen, und moge das Bolt, in dantbarer Erinnerung an bie Borfabren, feinen Raifer unterftugen, jeder an feinem bejdeibenen Boften.

Es lebe ber Raifer!

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Bu bem Gefebentmurf über Errichtung eines oberften tolonialen Gerichtshofes in Berlin, ber in nächter Beit dem Reichstag zugeben soll, äußert sich die amtliche Kiautschau Denkichtit" wie folgt: Wit dieser Reulchödiung wird ein Bunsch erfällt, der im Interesse der soldningen wieden Bunsch erfällt, der im Interesse der soldningen Justizorganisation seit langem gehegt worden ist, und die ersie unter den Resoumen durchgeführt, die ist die koloniale Rechtspfiege in untsassender Beise erförderlich erscheinen. Die Berwaltung des Kiautschaugebiets dat von seher den Standpunkt vertreten, daß das dentsche Rolonialrecht in seiner Gesamtheit einer Reusordnung deringend bedarf. Für alle Rechtsgediete misse die Emanzipation des kolonialrech die Emanzipation des tolonialen Rechts pon dem fonfularen und die Schaffung eines innerlich felbständigen, den bei ionderen Bedürfniffen ber folonialen Entwidlung fich an-Daffenden und übersichtlichen beutichen Rolonialgeleges augestrebt werben.

+ Der Wirtschaftliche Ausschuft, der im Reichsamt des Imern getagt bat, beichäftigte sich mit der Neu-regelung unserer Handelsbeziehungen zu Frankreich und Rordamerika. Rachdem der Aussichuft von den zwischen Berlin und Basbinaton in der Handelsfrage gesührten

+ Bor einigen Tagen wurde ans Lüderigbucht gemelbet daß man dort dem Gouverneur von Schudmann und dem Burgermeifter Rreplin einen Fadelgug bargebracht babe. Diefer feltfame Borgang mußte in Unbetracht ber maglofen Angriffe, die ber Bürgermeifter in ber Diamantenfrage gegen das Kolonialamt gerichtet hat, in Deutschland nicht wenig befremben.

In ihrer Sigung vom 25. d. Dt. bat fich nun auch die Budgetfommiffion des Reichstages mit biefer Fadelauggeichichte beichäftigt. Abgeordneter Dr. Semler, als Referent für den fühmeftafrikanischen Spezialetat, gab feinem Erstaunen über das Lüderigbuchter Borkommuis Ausbrud. Bei folden Borgangen muffe bas Autoritäts-gefühl verloren geben. Es burfe fein Gouverneur in ber Rolonie fein, ber gegen den Staatsfefreiar ausgespielt werden tonne. Die mehrfache Forderung, man folle ben Gouverneur enticheiben laffen, befomme jest einen gang anderen hintergrund. Der Gouverneur icheine manche Dinge gu leicht gu nehmen. Staatsiefretar Dernburg erwiderte darauf: Er babe gelesen, daß infolge der zweiten Ablehnung der Betition ein Facelzug vor sich gegangen sei. Er wisse nichts weiter. Aber daß nach der Stellung der Regierung und des Reichstages der Goucerneur fich ju einer Demonstration bergegeben habe, glaube er nicht. Man folle erst Rachrichten abwarten, che man urteile. Auf biefen Standpunft ftellten fich auch die übrigen Redner der Kommission. Man wird jedenfalls einer naberen Aufflarung bes Borganges mit Intereffe entgegenieben muffen.

Berhandlungen Renninis genommen und dabei die Bollftandigfeit bes barüber porgelegten Materials anertannt botte, iprach er feine völlige und uneingeidrantte Billigung bes Borgebens ber Berbundeten Regierungen aus. Begen der weiteren Behandlung der Angelegenheit wurden dem Ausschuffe mehrere Fragen vorgelegt, beren Erörterung babin führte, daß sich im Sinne ber bisher von ben Berbundeten Regierungen eingehaltenen Richtlinien ein allgemeines Einverstandnis ergab.

+ Tropbem die Budgettommiffion bes Reichstages bie fübmeftafrifanifche Diamantenpolitit des Staatsfefretars Dernburg als volltommen einwandsfrei und fachlich berechtigt einstimmig anerfannt bat, wollen bie Beichwerben aus der Rolonie nicht abreigen. Rach Luderigbucht meldet fich jest Reetmanshoop. Bmei Siedler von bort, Buid und Rrabbenhöft, baben foeben ein Rabeltelegramm nach Deutschland gefandt, in bem fie ebenfalls gegen bas Abkommen des Kolonialamtes mit ber Deutschen Diamantgesellichaft" protestieren.

In ihrem Broteste heißt es u. a.: "Die Deutsche Diamantgesellschaft erlöste bis Ende Dezember 1909 1 983 268 Mark, prositiert also, falls der bisherige geringe Betrieb beibebalten wird, bis Ansang April 1911 7 Millionen Wart; sie soll außerdem 5 Prozent von den anderen Befellichaften erhalten ohne mirfliche Begenleistung. Wir bitten zu verhindern, daß die Deutsche Diamantgesellichaft noch nach dem 1. April 1911 irgend ein Abbaurecht erhält, damit nicht der Landesfiskus und wir Landeseinwohner um hunderte weiterer Millionen geschädigt werden." Wie im übrigen von anscheinend unterrichteter Seite versichert wird, sollen neue Maßnahmen un Diamantengebiete bevorstehen. Es handelt jich darum, dem Fistus an den Jundgebieten nordlich bee 26. Grad füblicher Breite, also außerhalb des Spertgebietes einen größeren Anteil zu fichern. Ferner foll in Balbe mit der "Kolonialgesellichaft für Sudwestafrita" ein neuer Bertrag abgeichlossen werden, von dem man im Kolonialamte eine berubigende Birlung bei ben Siedlern bofft.

+ Gine Ungahl von bervorragenden bentichen und öfterreichifchen Universitätelehrern und Runftlern veröffentlicht eine Erflarung zugunften ber burch die ruffiiche Regierung bedrohten Gelbständigkeit Finnland3. Siernegierung beoropten Seldnandigkeit Fumiands. Hier-gegen wendet sich eine anscheinend offiziöse Notiz in der "Köln. Zig.", worin die Erklärung als politisch unzweck-mäßig bedauert wird. Denn bei der außerordentlichen Empfindlichkeit, die in Rußland gegen sede auch nur ver-mutete Einmischung Deutschlands in innere russische An-gelegenheiten herriche, werde man dort in der Erklärung der deutschen und österreichischen Gelehrten den Bersuch seben, sich um Dinge au fummern, die das deutsche Bolt gar nichts angeben, und die Folge werbe sein, daß die gewohnheits- und berufsmäßigen Seber gegen Deurschland neue Waffen für ihre gemeingefahrliche Tätigfeit gewinnen.

+ Der preugifche Generaloberft v. d. Goly ift nach mehrmonatigem Aufenthalt in der Turfet wieder nach Berlin gurudgefehrt. Sinfichtlich der Gerüchte über Konftifte zwifchen turfichen Offizieren, die por furgem von fich reben machten, betonte er einem Ausfrager gegenüber nochmole, obwohl die Geruchte ingwifden bereite wirffam dementiert find, daß auch nicht das Geringste an jenen Berlautbarungen zutreffe. Er habe bis zum 12. d. M. den Mandvern beigewohnt und es fei ihm eine Freude ge-welen, Zeuge des berzlichen Einvernehmens zu sein, das swifden ben Offigieren beiber Rationen bestanden habe. Gerabe was General Imhoff anbetrifft, jo gable biefer gut ben beliebteften Inftruktoren, und feinem Scheiden aus

ber türfifchen Urmee werbe icon jest mit lebhaftestem Bedauern entgegengefeben.

#### Ofterreich-Ungarn.

x Gin fibler Empfang ift bem neuen ungarifden Rabinett Abucu-Dedervary im dortigen Abgeordneten-haufe guteil geworden. Das Rabinett murde beim Betreten des Saales mit einem zwei Minuten lang andauernben beftigen Befdrei der Unabhangigfeitspartei empfangen. Man rief: Weg mit Euch! Dienstboten! Gehen Sie nach Agram! Inmitten eines ohrenbetäubenden Lärmes bat Graf Khuen-Hedervary, den Bräsidenten, das königliche Handichreiben zu verleien. Das geschah, aber unter furchtbarem weiteren garm, ber ichliehlich eine Unterbrechung ber Sigung notig machte. Rach Bieberaufnahme ber Sigung iprach der Abgeordnete Jufth ber neuen Regierung bas Digtrauen feiner Bartei aus. Dann entwidelte ber neue Ministerpräfibent sein Brogramm, bessen Hauptpunkt die Ansündigung der Wahlresorm ist. Nach dem Debut im Abgeordnetenhause hielt Graf Khuen-Hedervary seine Brogrammede auch im Magnatenhause. Hier gab es zwar auch einige Opposition, aber sie gebärdete sich weniger aufgeregt.

#### Großbritannien.

\* Die liberale Breffe Englands außert große Genugtunng darüber, daß Llond George, das geistige Saupt der Ministeriellen, trot der riefigen Anstrengungen der Gegenpartei in seinem Bahlfreise Carnovoran wieder-gewählt wurde. Auch wird von den Liberalen als Beweis dafür, daß die Regierung an Bolfstümlichseit nicht eingebüßt hat, darauf hingewiesen, daß bis jest im ganzen zehn Mitglieder des Kabinetts ben Bahlfampf gludlich benanden. Andererieits hat Balfour, der Oppositions-führer, in einer neuerlichen Agitationsrede sehr friegerische und sugleich zufunsissrohe Tone angeschlagen. Balfour meinte, daß diese Bahl nur ein Borspiel sei zu den eigent-lichen Entscheidungskämpsen, die über furz oder lang folgen müßten. — Im übrigen stellt sich das Bablergednis zurzeit wie folgt dar: 232 Unionisten, 203 Liberale, 36 Bitglieder der Arbeiterpartei und 60 Nationalisten. Die Unionisten gemonnen 108 die Liberalen 13 Sabe die Die Unionisten gewannen 108, die Liberalen 13 Sige, Die Arbeiterpartei gewann einen Gis.

#### Hue Jn- und Hueland.

Straßburg t. Elf., 25. Januar. Zwei Barifer Blätter hatten behauptet, der faiferliche Statthalter Grof Wedel habe feinerzeit fein Bedauern darüber ausgedrückt, daß fein Sozial-demotrat in den Landesausschuß gewählt worden sei. Diese Behauptung wird amtlich als unwahr erstärt.

Beteroburg, 25. 3an. Der Mörder des hiefigen Bolisei-chefs Karpow, Allegander Betrow, wurde in der Veter-Bauls-Feitung durch den Strang hingerichtet.

Belgrad, 25. Jan. Die Regierung veröffentlicht eine amtliche Erflärung, worin bargelegt wird, weshalb Bring Georg mit der Strafe belegt wurde, ben foniglichen Dof eine bestimmte Beit su meiben.

Kalentia, 25. Jan. Im Brozeh gegen die Berichwörer von Alipore totete mabrend des Berhors vor dem Obergericht ein junger Bengale einen Bolizeibeamten durch einen Bistolenschus. Der Beamte war an der Untersuchung der Berichwörung bervorragend beteiligt. Der Mörder wurde nerhaltet

Rewnort, 25. 3an. Rach Melbungen aus Bafbington bereitet die Regierung ein planmäßiges Borgeben gegen alle Trufts und gleichartige Unternehmen vor zur Einschrantung bes Wettbewerbs mit ungesehlichen Mitteln.

#### Deutscher Reichstag.

(23. Situng.) CB. Berlin, 25. Januar.

Trot der Bause von mehreren Tagen war der Reichstag nur spärlich besucht. Stat siefretär Dernburg sprach über seine Diamantenpolitif in Südwestafrika, wobei er es ablehnte, auf die bekannten Angrisse aus der Kolonie einzugeben. Und die Redner fast aller Barteien gaben ihm ihre Zustimmung zu erkennen, so daß sich die Situng zu einer starken Bertrauenskundgebung für den Staatssekretär gestaltete. Abg. Erzberger begrüßte ihn sogar als zukunstigen Herrn von Dernburg, wenn auch der Staatssekretär lachend abwehrte.

#### Sitzungebericht.

Um Tische bes Bundesrats die Staatssefretare Dernburg und Wermuth, sowie ber Unterstaatssefretar im Reichs-folonialamt v. Lindequist. Auf der Tagesordnung fieht der

Rachtragsetat für Eüdwestafrika.

Berichterstatter Dr. Semler (natl.) gibt einen zusammentossenden Bericht über die dekannten Berbandlungen der Kommission betressend die Diamantenpolitis des Staatsiesretärs und die Baondauten. (Unsauf und Biederversauf der Otovidahn dowie Ausdau der Roordsüddahn.) Im ausdrücklichen Austrage der Kommission erteilt der Berichterstatter dem Staatssekretär ein Bertrauensvotum. Auch in der Kolonie solle man wissen, daß, wie die ganze Budgetsommission, auch der ganze Reichstag hinter dem Staatssekretär sieht. Die Kommission ist einstimmig über die Lüderisducker Depeiche zur Tagesordnung übergegangen, sowohl über den Inhalt wie über die unerhörte Korm.

Abg. Ersberger (Ir.): Wit erkennen an, daß der Staatssekretär in der Diamantensrage eine recht geschickte Dand gehabt dat. Überhaupt ist meine Fraction mit seiner 3 zichrigen Amtsführung einverstanden. Unerhorte Amgrise sind gegen Derrn Derndurg erhoben, der ja wohl daß Derr von Derndurg deißen wird. (Der Staatssekretär wehrt mit beiden Händen ab. Beiterseit.) Die Sperre ist eine der vers Rachtrageetat für Gubweftafrifa.

allein etti

rd= Seife, Radedo

mo Star

enburg weineelfleise Beine ch holste M. 3.7 M. 3.7

d-Postko en-Ver iel.

nannigiten Mahnahmen, die es überhaupt gibt. Das Diamantensieder hat leider zu recht unerfreulichen Erscheinungen gesührt. Bon der Ausgade kleiner Afrien wollen wir nichts wissen. Der kaufmännische Geist hat sich in der Kolonie in wirklich guter Weise gezeigt. Wir wollen endlich Ruhe in der Kolonie haben.

wir nichts wilfen. Der faufmännische Geilt dat sich in der Kolonie in wirflich guter Beise gezeigt. Wir wollen endlich Kube in der Kolonie haben.

Etaatssetretär Dernburg über Tüdwestafrista.

Auf die Beichweben aus Südwest werde ich nicht mit einem Borte eingeben; ich würde die Bedeutung der Gestumgnahme ber Budgetlommission und des Keidstages nur abschäden. 3ch werde nur einen stizsenhaften Abris der Rahnahmen des Kolonialamtes geden. 3ch selbst bin überrascht worden durch die ichnelle Ennwistum. Röggebend waren sint mich die Gedansen Ronopolisierung, Dochhaltung der Freise und Schassung den Berfaussnöglichseit. Diese Bolists das ich der Gedansen Denopolisierung, Dochhaltung der Freise und Schassung der Freise und Schassung der Freise geseich ein der Gestellt wir mit der Geseich der in der Gestellt des Gelft fann nur in der Freiberig gebieten. Run au der Torge, mie sonnte es überhaupt au solcher Missimmung in Südweisenficht sommen? Es ist da an swei Momente au benfen, die verlegt baben. Ersteheit gebeiben. Run au der Freise nie fonnte es überhaupt au solcher Missimmung in Südweisenficht sommen? Es ist da an swei Momente au benfen, die verlegt baben. Ersteheit gebeiben. Momente au benfen, die verlegt baben. Ersteheit gebeiben. Momente au benfen, die verlegt baben. Oas Landmannsopol haben wir gebrochen. Das Bergbaumonopol ist besteitst der sich der Freise siehen von bem, was sich der Freise sieht vorbehalten der Hongen eine Kriens die fübweisische Neuen gebrochen. Das Bergbaumonopol ist besteitst. der gebruche nun Zarie gesichert. Bir bezweden beschalb jett, ein Bahmens au schaffen. Roch ist leist dort des Austumgeschen der Kalonien der Kontrollen der Gebruchten werden der Schalbung ungünlich. Dersalb wollen wir das eine der der Bahmens au schaffen. Roch ist leist dort des Austumgeschen der Kalonien ungünlich. Besalb wollen wir das eine Austumgen fehnen. Roch ist leist dort des Austumgeschen der Kalonien ungünlich der Gedalen. Die Kalonien der Rechen der Austumgen fehnen. Bei der der der Kalonien der Schalben d

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(9. Situng.) Rs. Berlin, 25. Januar. Das Saus ift siemlich gut befest. Um 11 Uhr 15 Minuten wird die Sihung eröffnet. Die sweite Lejung des Etats wird beim

sortgesett. Der Abg. Bestermann (natl.) sprach sich für eine energischere Bekänwsung der Biebseuchen im Inlande aus. Dann begann Dr. Dahn (kont.) in einer längeren Mede eine Auseinandersehung mit den Rationalliberalen. Er nahm zuerst den Borsibenden des Bundes der Landwwirte, Frhrn. v. Wangenheim, gegen die Angrisse des Freisinnigen Dr. Erüger in Schuk. Dann richtete er selbst lebbatte Angrisse gegen den Bauernbund, teilweise unter anhaltenden Bwischenrusen seitens der Linken und entsprechendem Beisall dei Bentrum und Konservativen. Ihm antwortete der Abg. Bamboss scharze einer der Begründer des Bauernbundes. Dr. Dahns scharze Landwirtidaftetat.

Angriffe bewieten, das der Bauerndund tein totgevorenes Kind fei. Der Redner dait dann ein langes Register dem Bunde der Landwirte vor, wegen dellen früherer und neuerer Sattung in Dingen, welche die fleineren und mittleren Landwirte betreffen. Dr. Hahn tritt den Bormürfen entgegen und bemerkt, die Ligitation des Bauerndundes gleiche derseinigen der Sozialdemokraten. Die Nationalliberalen seinen zus Kiperplen Demokraten gemarken und ginzen deber gest aus Liberalen Demotraten geworben und gingen baber auch aus Liveralen Demofraten geworden und gingen daher auch am liebsten mit den Sozialormofraten zusammen. Dann sprachen die Abgg. Leinert (Cod.) gegen die "Iunker der Edger-Sagen (fr. Bp.) gegen Dr. Dahn. Abg. Dr. Friedberg (natl.) greift die Agtation des Bundes der Landwirke heftig an. Abg. Meyer-Rottmannsdorf (freit.) nimmt den Grongrundbesitz gegen den Abg. Dr. Erüger in Schutz, edenso wertschaft abg. Dr. Dahn noch einmal in icharfer Repilt. Es solgt eine Kint verschilicher Bemerkungen.

Der Eint wird unverändert bewilligt. Rachite Situng Breitag. 28. Januar.

#### Kongreffe und Verfammlungen.

\*\* Generalberjamminng bee Bundes ber Induftriellen. Die 14. Generalversammlung des Bundes der Industriellen, die soeben in Berlin getagt hat, beichäftigte sich u. a. auch mit der Reichsversicherungsordnung. Rach einem Referat des Fabrisbesitzes Luboldt-Gera wurde eine Resolution angenommen, in der ber Bund der Industriellen erneut seine ernsten Bedenken gegen die geplante Bureaufratisierung des Bersicherungsweiens durch Einrichtung von über 800 neuen Bersicherungsämtern und zahlreichen Oberversicherungsämtern ausspricht und eine Anzahl weiterer Bedensen erhebt. Rach-bem dann Geheimtat Dr. Wiedsfeld vom Reicksamt des Innern indes versichert hatte, daß der neue Entwurf Ber-bessern bringen werde, erhielt die Resolution noch sol-genden Zusah: "Der Bund spricht der Reichstegierung für das den Interessenten bewiesene Entgegenkommen in Sachen der Reichsuersicherungsgrönung beiten Dank aus." ber Reichsverficherungsorbnung beften Dant aus."

#### Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 27. Januar.

Sonnenaufgang Monduntergang 4m Mondanigang Sonnenuntergang

1756 Bolfgang Umadeus Mozart in Salburg geb. — 1786 General Hand Jondhim von Zielen in Berlin gest. — 1808 Schriftsteller David Friedrich Strauß in Ludwigsburg geb. — 1814 Philosoph Johann Gottslied Fichte in Berlin gest. — 1824 Handischer Maler Jozef Israels in Groningen ged. — 1850 Bild-hauer Johann Gottsried Schadow in Berlin gest. — 1856 Billhelm II., deutscher Kaiser und König von Breusen, in Berlin geb. — 1901 Italienischer Komponist Giuseppe Berdt in Matland gest. — 1901 Italienischer Komponist Giuseppe Berdt in Matland

Unterhaltungeichriftfteller. In diefen Tagen ift ein Mann in jungen Jahren gestorben, der dem deutschen Bolte eine ichier erbrucende Falle von Romanen gegeben bat: Gustav Ritischer. Die Literaturgewiichte wird seinen Namen wohl nicht aufbewahren. Und die Literatun rumvien über diese Berforger des Bublifums mit "Lefefutter" ibre Rafen. Man bat fich schließlich daran gewöhnt, die liebens-Naien. Man hat sich schließlich daran gewohnt, die liedens-würdige Kunst, in anspruchslofer Weise die Masse über die Qual und Langeweile toter Stunden hinvegzusühren, ver-ächlich zu machen. Nur eines vergist man dabei leicht: Nicht ieder kann ein Goethe iein. Und wir alle haben Stunden, in die sich Goethes "Taust" nicht fügen will. Und wie viele gibt es, an deren Kenntnisse. Gestestiese, Rach-benslichkeit unsere Dichtersürsten gar zu bohe Ansprüche klein. Sauerkohl mit Eisbein ist eine vortressliche Sache. Aber es aiht Wenichen und es aits Lagen denen ein eine Alber es gibt Menichen und es gibt Lagen, denen ein einfaches Butterbrot bienlicher ift. Go berechtigt der Kampf gegen die Schundliteratur ift, die mit ihrer Berhimmelung gemeinster Berbrechen das fittliche Empfinden der Jugend und der großen Maffe — jo immer Jugend bleibt — geritört, jo töricht ift es, die Schöpfer leichtet Lefture für eine barm-lofe Stunde mit der Dichterfürstenelle gu meffen. Auch Befen ift ein Beitvertreib. Und bei der Berichwendung, die wir Menichen num einmal mit diesem föstlichen Gute treiben. ollten wir die Schriftfteller nicht unterichaten, b'e uns biele Unterhaltung in gemüllichter, nicht mittfeliger Form geben. Es bleibt ein Berdient, auch den Zeitgenoffen gelebt au baben. Richt jeder kann für die Unfterblichkeit forgen. Bas itt schieblich die Unfterblichkeit eines Schriffftellers? Fünfsig, wenn es hochtom in bundert Jahre. Aus dem Meere der Bergeffenheit ragen dann nur vereinzelte Gelfen bervor.

Sachenburg, 26. Januar. (Poftbienft an Raifer burtstag.) Morgen, an Raifers Geburtstag, fin Boftichalter wie an Sonntagen geöffnet. Im Octs gandbefiellbegirte findet eine einmalige Briefbeit und Borzeigung von Boftauftragen und Boftguftellurfunden fratt; die Geide und Bafetbeftellung ruht

)( Die Rotig aus Diederhattert in Rr. 20 des v. Befterm." den Romet betreffend, bedarf iniofer Richtigstellung, ale es sich nicht um ben "Sallen bern um einen neuentbedten handelt, ber vorläufie ohne Ramen ift. Der Sallen'iche Romet wird erft Mai für und fichtbar. Wir tonnen im fibriger Niederhatterter Beobachtung vom Sonntag-Abend bestätigen.

r. Alpenrod, 26. Januar. Das feltene Geft ber benen Sochzeit tonnen am nachften Samstag ben DR. Die Cheleute Christian Müller und Frau Rath geb. Rlodner, Die Giern bes herrn Schreinermi Rarl Ludwig Müller bier, feiern. Der Jubilar, hittideid geboren murde, fteht jest im 75. Bebens Die Jubilarin, aus Lochum geburtig, ift 71 Jahre Das Jubelpaar erfreut fich einer augerft feltenen Rufti Berr Müller beforgt noch immer den Aderbau, ma feine Frau Die hauslichen Arbeiten verrichtet. Do bem Jubelpaare vergonnt fein, in geiftiger und fi licher Frifdje noch lange vereint durchs Leben gu man

e. Rifter, 26. Januar. Um Faftnacht-Countag anftaltet ber hiefige Turnverein im Gaale ber Röder eine theatralifdje Abendunterhaltung mit na gendem Tang. Bur Aufführung gelangt bas patrio Schaufpiel: "Die helben von Transvaal".

Marienberg, 24. Januar. Sier plant mon fid Bernehmen nach, Die Grundung einer hoberen @ Man will es den Eitern ermöglichen, ihre Rinder eine höhere Schule befuchen follen, in den erften 30 bei fich zu behalten. Auch hofft man badurch, die Bea langer an unferen Ort zu feffeln.

Mus Raffau, 24. Januar. Die Regierung in Wiesh hat die Errichtung von zwei neuen hauptamtlichen is ichulinspettionen in Nassau, einer fatholischen für Rheingautreis und einer evangelischen für ben Dill

Gebhardebain, 24. Januar. Die Kram= und Biehm in ber Burgermeifterei Gebhardshain finden in b Jahre wie folgt ftatt: Am 25. Mai Biehmartt gu ! roth, am 8. Auguft Rrammarft ju Gebhardshain, 10. August Biehmarft zu Rauroth, am 21. Septer Biehmarkt zu Rauroth, am 8. November Rram-

Biehmartt zu Gebhardshain. Limburg, 24. Januar, 3m vorigen Jahre fuchte Ginmohner von Dies auf bem bortigen Friedhofe lan Bett vergebens die Grabftatten feiner Eltern. Rach l rem Suchen fand er diefelben, jedoch maren die gugeife Areuze abgebrochen und verschwunden. Man forschie und fand noch eine gange Angahl Graber, an weh berartige Rrenge aus bem Sodelftein ausgebrochen entwendet maren. Der begrundete Berbacht fiel auf ben friiheren 27jahrigen Friedhofsgartner Bilb von Bloded von Dieg, ber die Rreuge als altes ! an Althändler vertauft hatte. Die hiefige Straffan verurteilte ben Dieb ju 1 Jahr Befängnis und B ber burgerlichen Ehrenrechte auf die Daner von 3 30

Dieg, 24. Januar. Die Erlaubnis gu meiteren rungen an der neuen Mineralquelle im Schläfer ift der erteilt morden, da festgeftellt ift, daß Bohrungen nicht tiefer ale bis jum Bafferipiegel ber Fach Quellen, etwa 3 Meter unter ber Erdoberflache

#### Bernhardini & Co.

Roman von Dt. von der Baffarge.

Rachbrud verboten. So hatte ich ihn eigentlich hassen sollen, und — aus ihren Augen bricht ein heißer Blick — "ich glaube auch, ich hatte ihn. Als er dann aber vor mich hintrat — — . Doch du weißt es ja, wie er um mich geworben hat. Warum die Erinnerung noch einmal berauf-beschwören? Ich wußte, daß beine Lage hoffnungslos war, und so nahm ich seine Werbung an. Wenige Wochen später hatte benn auch die Firma "Johannes Frenten Sohn" zu egistieren aufgehört." Der alte Frenten er-bleicht. "Allmächtiger Gott, Otti, soll das etwa beihen, daß du dich für mich geopfert haft?" Otti Bernhardi wirft das rotblonde Haupt trokig in den Nacen. Ich hätte es ja leicht, mich als das Opfer reiner, selbstloier Kindesliebe aufzuspielen. Aber beruhige dich! Ich versichte barauf. Bur Aufopferung habe ich fein Talent. Wo hatte ich fie auch lernen follen? Rein, bamals bachte ich nur an mich felbst. Bon Jugend auf war ich daran gewöhnt, mir feinen Luxus, die Befriedigung feiner Laune au versagen. Und nun plotlich die Rot vor Augen. Allerlei fleinliche Entbehrungen, entwürdigende Erniedrigungen. Aber die Achfel angesehen werden, wo man früher hofiert murbe. Stragenbahn fahren und bei Bert-beim taufen ober mo es fonft am billigften ift. Rein, das alles war nichts für mich. Und daß ich nur gang offen bin: ich wurde lügen, wenn ich fagen wollte, daß ich auch touft rein gar nichts für Theodor Bernhardi empfunden batte. Ich sehr ihn noch vor mir, wie er damals bei mir eintrat: groß und starf und selbstbewust. Der Kopf mit dem leicht angegrauten, kurz gelocken Haar wie aus Erz gegossen. Dazu die dunkel blisenden Jupiter-kier unter ber hoben, breiten Stirn. Rein Bart, der die ftarfen Linien biefes gebietenden Gefichtes verbedt und ihre Birtung nur beeintrachtigt haben murbe. Go ftand er por mir. Und ba überfam mich etwas wie Stols, bag dieser selbstbewußte Mann, der alles aus eigener Kraft geworden war, mur gehören sollte Roch vor wenigen Tagen hatte ich vor ihm gesittert, und nun schwur er mir, daß er nur für mich schaffen und daß er mir alle seine Schäbe zu Füßen legen wolle. So hätte vielleicht alles

noch gang gut werden können, wenn mein Erwählter feiner Rolle treu geblieben ware. Aber das tat er nuch. Auch mein Jupiter entwidelte gleich nach der Dochgeit recht menschliche Schwächen. Das war töricht. Meine Be-wunderung hätte über seine Jahre hinwegieben fönnen, die Liebe vermag das nicht. Es ist nicht meine Schuld, daß er fich an meiner Bewunderung nicht genugen lieg, fondern mehr von mir verlangte. Dennoch tommen wir ja leidlich miteinander aus. Denn fein Wort hat er bis jest gebalten. Er verdient das Geld mit vollen Sanden, und ich - gebe es mit vollen Sanden aus. Go ergangen wir uns gang vortrefflich. Sababa!"

Draugen find laute, ichnell naber tommende Schritte borbar geworden. Es flooft, die Tur affnet fich, und Theodor Bernhardt ftebt auf ber Schwelle. - -

#### 5. Rapitel.

Das jabe Berftummen Ottie und bie verlegene Miene feines Schwiegervale e find bem kommergiearat nicht entgangen. Er weiß, das man von ihm gesprochen hat. Aber er gibt ich den Anschein, nichts zu bemerken. Aur einen flücktigen, argwöhnischen Blick sendet er in das Gesicht des alten Frenzen, ebe er sich ihm mit unbefangenem, beiterem Lächeln nabert und ibm die Sand jum Gruge entgegenitredt. "Guten Tag, Bapa. Hermann fagte mir bereits, daß ich dich bei Otti finden wurde. — Guten Tag, Dift. Wie geht es dir? Ich habe dir das Reueste vom Jabre mitgebracht — die ersten biefigen Beilden!" Erst jest, da er fich au Ditt berniederneigt, um einen Rug auf ibre Stirn zu hausen, und die junge Frau noch unter dem Eindrude ber eben fintigehabten Unterredung leicht gurud. weicht, buicht ein Schatten über fein Weficht. Aber auch jest beherricht er fich. Kein Bug in dem ehernen Gesichte dieses Mannes verrat den Froll, ber heiß in ihm aufwallt; im nächten Augenblid bereits wieder löchelnd, laßt er fich auf einen der sierlichen Fautenils nieber. Du erlaubit. Oti nicht gleichgultig, Bernhardi bietet bas filberne Zigarettenetni dem Schwiegervater, entzündet, als dieser dankend ablehnt, sich selbst die Zigarette und deginnt, zu psaudern. Die Borbereitungen zu dem heutigen Feste sind es, die ielbst openennlich zu interessieren scheinen. hat er doch noch felbit einige perionliche Anordnungen getroffen, welche dagu beitragen follen, der Glang bie'es

Feftes gu erhoben. Otti ift über biefen ungewohnten ordentlich überraicht. "Deinem Buniche gemäß habe meine Bemühungen bei den eingeladenen Runftlern einmal wiederholt. Abolft vom Metropoltheater fo alfo. Er wird uns das Lied vom "Drofchlengaul" ben "Berliner Bflangen" fingen And die Bergen-Lei bat sugeiagt. Sie wird por unieren Gaften mit Ballade vom "Rattentoma" britteren. Du fiehft, Bunich ift mir Befehl geweien. A propos, mit einer besonderen Rummer babe auch ich aufzumarten. fruh erhielt ich ben Befuch meines Geichaftsfreit Robloff - Rommerzienrat Robloff aus Schonwalbe. ein fleines Reft da hinten mo in Oitpreugen. Etwas muchlig, weißt du, aber ionft ein prochtiger Menich. T feine fünf bis fechs Dillionen ichwer. Er bat Tochterchen mitgebracht, um ibm Berlin gu geigen. allerliebites, frifches, junges Ding von etwa acht Jahren. Die Rleine wird Aufleben erregen beute ab Du mußt namlich wiffen, daß ich Robloff mit feiner Tot eingeladen habe. Du würden mir einen großen Gefaltun, wenn du dich der Kleinen ein wenig esnehn wolltest, liebe Otti. Sie ift natürlich ein bischen schiedet. Du fannst dir denfen, — bischer gar nicht herausgefomm aus ihrem Reste. Ansänglich wollte sie die Einlad auch aar nicht gruehmen. auch gar nicht annehmen. Sie batte ,nichts angusiebe und "weil fie dir doch vorber feine Bifite gemacht bil Lauter fold flemite bilicher Schninichnad. Schil habe ich ihre Bedeuten denn doch übermuden. Bird große Mugen mochen, bas liebe, fleine Ding!" Erob aufgerdumten Stimmung, die er zur Schau trägt, fl aus allen seinen Worten eine muhlam verhol Rervosität. Frenden siet wie auf Kohlen. Er ist i seugt, daß die Rube leines Schwiegersohnes nur gebem ift. Jeben Augenblid erwartet er bas Wort, das ber abmingslofen Otti die Augen über die bevorstehe Ratastroohe öffnen nung. Und nun scheint der Angend

Du warst beute auf der Borfe?" Frenten nidt die scheinbar absichtslofe Frage mechanisch. Die M ichnürt ibm die Arhle zusammen. "Es war ein bei Tag. Der Zusammenbruch der "Löwenburger Zuschnbuftriegesellschaft" muß wie ein Keulenschlag gewhaben. Leider din auch ich in Mittleidenschaft gezoge "Nur — in — Wisleidenschaft gezogen?"

getonmen.

Raifer Befürchtungen megen Fachingens feinen Unlaft geben. as neue Minerolwaffer erfordert feinen Bufit pon soblenfaure ober Safgen. aa. fina riefbeiter

ftguftellig Bad Ems, 24. Jammar. Eine internationale Friedens, ing rubi, feier in Bad Ems im Jahre 1911 abzuhalten, batte 20 des ein befannter Emfer Argt, ber im Winter in Ibiga prof-insofere Cheer, vorgeschlagen. Stadt und Rutverwaltung gland-Sallen" bei, guft fich eine Feier in folch' großem Rahmen micht orläufig ermöglichen laffe, baten aber den Regierungspräfficenten, ed erft Bie Abhaltung eines Rongreffes des deutsch trangbijichen fibrigen finnagerungefomitees in Ems gir permitteln. Gie erg-Abend poten fich, hierzu einen Roftenbeitrug von 15 000 Mt. 30 eiffen. Bu der Stadtverordnetensigung wurde nun der Geft ber ablehnende Beideid bes Regierungsprafidenten befannt egeben. Er veripredje fich feinen Erfolg von einem ig ben 2 Schritte, Ems ale Ausgangspunft für eine dentich fran-

bifde Unnaberung in Abeficht gu nehmen. bilar, be Biesbaden, 25. Januar, (Ansstellung Biesbaden 1909.) Lebens Die Sindwertstammer Wisbaden hatte für gestern eine I Jahre Borstandssistung hierber einberusen, die sich auch mit ber en Rüstige tannten Ausstellungsangeregenheit befaßte. Als Berau, mag teter ber Auffichtsbehörde wohnte Regierungsrat Rolb den t. Mog berhandlungen bei. Es wurde, wie wir hören, beschloffen, und tosamtliche Ausstellungsausschüffe aufzuheben und anstelle gu manibes gefchafteführenden Ausschuffes einen Liquidations. du want beschuff, bestehend aus Hossichornsteinsegermeister Rurt sonntag Meier, handweitstammersekreiter Albert Schröber, Archister Wit Friz Gildner und Buchdruckereibesitzer Peter Plantn, mit nach seizen, der das Recht der Kooptation hat. Dies in patriot Liquidationsaussichuß wurde die Ordnung der ganzen

non fiche friedigung übertragen, auch foll berfelbe berechtigt fein, eren Somi Reftamotionen bin anderweite Pramiterungen von Rinder Ausftellern vorzunehmen. Infolge Diefer Befchliffe hat rften Jaher Borfigende bes Ausstellungsporftandes Sandwerts-die Beankammerpräfident Schneider fein Amt niedergelegt. Man parf gespannt fein, welche Stellung die Garantiefonds-Biesbigeichner biefer völlig veranderten Sachlage gegenüber

lichen Remnehmen. Jedenfalls dürfte die Stellung des Liquida-en für konsausschuffes feine beneidenswerte werden, en Dille Neuwied, 24. Januar. (Straftammer.) Der Kaufmann ugo Dt., Der in Benborf auf ben Ramen feiner 7jabrigen Biehmisochter ein Kurzwarengeschäft betrieb, soll im Jahre in die 1608 eine Firma in Franksurt a. M. dadurch betrogen urft zu Liaben, daß er bei ihr troh seiner vollständigen Mittelschaut, ofigteit für etwa 275 Mt. Waren bestellte. Das Schössen. Septemericht in Nirchen hatte auf Freisprechung erkannt, weil Rram= nicht für ermiesen hielt, daß der Angeflagte in rechts-udriger Absicht gehandelt habe. Die von dem Anie-

re fuchte umalt gegen diefes firteil eingelegte Berufung murde hofe landerworfen. - Am 1, August vor. Is. gerieten die Fuhr-Rach labente Beine. D., Beine. B. und Deine, F. von Begborf quBeiferanf ber Rirmes in Steineroth mit einem Arbeiter aus forschie Molzhom in Streit. D. brachte ihm mit einem an welcharfen Gegenstand — daß es ein Messer war, konnte brochen Richt seigestellt werden — mehrere Wunden am Ropse fel soei, mabrend d. und J. mit ihren Stöden dreinschlugen, er Bilde erhielt zwei Monate Gefängnis, seine Genossen kamen altes Geber mit 30 Mt. Gelbitraje davon. traffan

Rurge Radriditen.

und Be

und Bei Die Sammlung sir Errichtung des Rass. Landesdenkmals bat im 3 Jah ach der durch das Komitee jest erfolgten Schlussbrechnung insgesiteren Bunt 1388D, 42 Mt. ergeben. — In der lesten Gemeinderatssissung ifer ist der der i wurde in Sadien der letztischen Strassundeleuchtung drungen, icht greiben wenn die nächken derbst der Kau der Klistertalsperre grungen, icht greisdare Gestalt augenommen dat, mit dem Elektrizitärdert er Fachnitzigert werkt und bestehende und bestehen die gereitung datte schen beitelt augenommen dat, mit dem Elektrizitärdert er Fachnitzigert werkt und beitelt augenommen dat, mit dem Elektrizitärdert er Fachnitzigert gestalt, von diesem im vorigen Judre den Beschlus gesaht, von diesem

Bert bas Licht ju begieben, biefer murbe vom Areisausichnft fedoch nicht genehmigt. Es murbe vielmehr auf bie geplaute Mitterfalfperre bingewiefen, an ber fich ber Rreis Altenfirchen mit einer größeren hingewiesen, an der sich der Kreis Altenfrichen mit einer größeren Summe beteitigen will. In einer in Dier dor i stattgehabten Bersanntlung der Tentisten des Keiserwaldes wurde beschlossen, eine wirtschaftliche Bereinigung per Debung der Standes- und Geschäftsluteressen zu gründen. — Derr Winterschuldirektor Studmann in Mont ab auf wird nur 1. Juli eine ühnliche Stellung in einer anderen Proping übernehmen. — In Weilburg fragt man sich wir dem Gedaufen, eine dandelsichnle für Madden zu errichten. Dem Unternehmen sehen aber so erbedliche Schwierigkeiten im Wege, das man sich vorerk mit einem eigfährigen Habelstuckus begnügen mill. — Die Stadtverordneten in Ems. haben beschlossen, den Kadtischen Beaustot eine Zulage von 10 Vergent ihres Gehaltes in Form eines Wohnpassgeldzuschaftes zu gewahren. — Die Geofderzeigen Voluter von Luzemburg, die seit 30 Jahren allichtlich im Tammer in Konligstein unterstügt bat, hat dem Evangelischen Feanenverein und den katholischen Schwefren hier zu 2000 Mt. überwiesen. — Schloß Gutensels bei Caub a. Rhein wurde dem im Konlturs besindlichen Gerzog Heinrich Borwin zu Recklenburg-Schwerin Konturs befindlichen gerzog Heinrich Borwin zu Mecklenburg-Schwerin versteigert und von dem früheren Besitzer herrn G. Walter-Wiesbaden wieder angesteigert. — Der Kronpring hat das Brotektorat über die Jnternationale Ausstellung in Frant jurt für Sport und Spiele tibernoument.

Nah und fern.

O Unwetter und Dochwaffer in Deutschland. Auf ber Roro er herrichte eine ichwerer Schneefturm, unter bem nuch die Seenabte ichiver gu leiden batten. In ber Stranber Budit tenterten gwei Labder Fifcherboote. Es gelang, Die Bejahung ber beiben Lentier nach unfaglichen Mithen gu reiten. Gins der Gticherboote ging dabei unter. - Der orfangrtige Sturm trieb bas Fobrbemaffer uber die User. Das Wasser hat sämtliche Föhrde-niederungen überstutet. Es sieigt noch weiter. — Wie ans Englaven gemeldet wird, würdere im Gebiet der Elb-mindung ein ichwerer Schneekurm. Die Eisenbahrzüge trasen mit erhebitigen Bersputungen ein. Der gesamte Schisseerschr ub i. — Das Wasser des Kideine ist nur 45 Zentimeter gefallen und fällt langsam weiter, die Schissert in nicht einzeliellt worden. Aufolge von Schiffahrt in nicht eingestellt worden. Infolge von Schneeve, webungen im Sociwald blieb ber Frubsug Sermesseil-Erier bei Schillingen im Schnee steden, Die Lofomotwe entgleiste. Im Fichtelgebirge ist der Berfehr insolge des Schnees unmöglich. In ganz Oberfranken berrichte storfer Schneesial und Sturm. Auch in Essen und Umgebung biellen bestige Schneehurme an. Der Betrieb auf ber bergifchen Rleinbahn tonnte noch nicht aufgenommen werben.

O Gine trangofifche Runftaudftellung in Berlin murbe im Beilem des Kailerpaares, der Kronpringeffin, des Bringen Augun Bilbelin, des trangonichen Botichafters. des dieichstanglers und vieler anderen Staatswürdenträger eröffnet. Die Ausstellung befindet fich in der Königlichen Alfademie der Künfte und führt Werfe franzosischer Kunft des 18. Jahrhunderts vor Augen.

O Das Sod maffer ale Brandftifter. Die ausgebehnten Lager der Spentionsfirma Biebichmann am Duisburger Katierhasen find durch Heuer vernichtet worden. Das Fener ist indirech durch Sochwasser bervorgerusen worden, das die Solsichuppen der dirma, die eine ganze Schissladung Karbid in grohen Blechbüchsen zu 100 Kitogramm enthalten hatten, bespülte. Das Karbid wurde seuch und entaundete fich.

O Bieder ein braver Boligeihund. Der Attentater, der ben Ranbanfall auf den Brieftrager Bartmann bei Blaftowo verübte, murbe burch ben Berliner Boligeibund Frida turg binter dem Dorfe Baminiec geftellt. Ber Gefaßte gestand nach ansänglichem Leugnen auch ein, die Tat begangen zu haben. Es handelt sich um einen herum-streichenden Bagabunden, der den Raubanfall angeblich aus Nahrungsjorgen verübt hat.

0 Faft 700 000 Mart Rechtsanwaltshonvrar wirb ber Rechtsanwalt Untermener in Remnort erhalten. Er tit firslich für die Bofton Confolitated und Utah-Company tätig gewesen und empfing für seine Bemühungen 8250 Attien der Utah-Company, deren Bert 212 Mars pro Aftie beträgt.

O Bideripeuftige Chüler. In ber Schule gu Drlamunde (Thur.) wollte ein Lehrer, bei dem die erste Klasse vorübergebend Unterricht hatte, einige Schüler wegen Ungezogenheit züchtigen. Diese widersehten sich in energischer Weise und griffen schließlich den Lehrer tatlich an. Unter anderem fagten fie ihn an den Saaren und gerrten ihn berum, fo das feine Rleider gerriffen wurden. Rur mit größter Mühe fonnte der Lehrer sich die Rangen vom Leibe halten. Da es sich ausschließlich um Konfirmanden bandelt, so dürften die empörenden Borfälle für die Abeltäter unangenehme Folgen haben.

O Beim Raiferhoch bom Schlage gerührt. Belegentlich des in Miechowis abgehaltenen Berbandstages des Breisfriegerverbandes Beuthen-Konigsbutte batte ber Berbandsvorfibende, Buttenbireftor Standinger, eben bas Ratjerhoch ausgebracht, als er vom Schlage getroffen lautlos zusammenbrach. Der Bewußtlose wurde sofort pon einigen Arsten in Behandlung genommen, aber leiber blieben alle arstlichen Bemühungen erfolglos. Er ftarb bald darauf. — Ein ähnliches tragisches Ereignis wird aus Allensiein gemeldet. Bei einer dort vom Ersten Staatsanwalt Nomenberg im Zivilfasino gegebenen Ballfestlichkeit brach biefer nach einem von ihm ausgebrachten Toalt zusammen und verstarb im Festsaale.

O In ben Podenerfranfungen in Weftpreufen. In ben Kreifen Marienburg und Elbing ift die Babl ider

Erfrantungen an ichwarzen Boden auf 25 geftiegen mit 2 Todesfällen. Auch aus bem Rreife Stuhm werben etliche Bodenfälle, davon ebenfalls zwei mit töblichem Ausgang, gemeldet. — In Odenfe haben nunmehr die ichwarzen Boden auch einige Opfer geforbert, allerdings noch nicht unter Erwachsenen.

0 8 Rinder Opfer des Gifes. Bei Leiflingen brachen 1 Schulfinder beim Betreten ber Eisbede bes Gifenbahnimpels ein. Swei Bruber Rothing im Alter pon 8 und 3 Jahren ertranken. Ferner brachen beim Brudentor-tumpel 2 Kinder bes Kutschers Beilhauer und ein Sohn des Schiffers Seewith ein. Alle 3 Kinder ertranken. — Bei Desiau ertranken 3 Knaben der Familie Barby im Alter von 13, 8 und 5 Jahren beim Schlittschuhlaufen.

Das Sochwaffer in Baris. Die Melbungen über bie Sochwafferfataftrophe in Baris im besonderen und in Frantreich überhaupt werden immer troftlofer. In Baris ind bie Funtentelegraphiepoften bes Giffelturms vollftandig überichwemmt. Die Sprengung der Almabrude, bie bereits unterwaschen ift, wurde angefundigt, um bem Baffer Durchgang zu verschaffen. Bor bem Juftigpalaft ist eine weitere erhebliche Bodensenfung zu verzeichnen. Die Bewohner des völlig überschwemmten Bois de Boulogne find vom Berkehr mit Paris fast völlig abgeschnitten. Die nachsten Rammerfigungen find in Frage gestellt, ba auch die Gasleitung gu verfagen droht. Im Buftispalaft und im Bolizeigefangnis verlagen die Beigungs-apparate. Abends feste ploplich noch unter grellen Bligen und Donnerichlagen ein machtiger Regen ein. Eine Feuersbrunft, über die noch nichts Raberes verlautet, erhöhte die graufige Schönheit des Bildes, das jeht die französische Dauptstadt bietet. Die deutsche Botschaft ist auch bereits überslutet. 2000 Bersonen sind wohl dis jest brotlos durch die Ratastrophe.

o Ronig Leopolde Erbe immer noch ale Bantapfel. Der Gesamtnachlaß König Leopolds soll sich auf hundert Millionen Francs bezissern. Man soll in Belgien daran denken, die vom Könige der Stadt Koburg gemachte Stiftung für ungültig zu erklären, weil das für diese Stiftung verwendete Rapital aus dem Kongo ftamme und somit einen Erfolg des belgischen Unternehmungsgeistes darstelle. König Abert soll den besgischen Standpunkt vertreten. In Brüssel macht man sich auf Einwendungen deuticherfeits gefaßt.

@ Weiblide Strafenranberinnen find jest bas neuefte -

ohnten E Die Stimme Frenzens tlingt io beiser, daß auch Otti als hade unsmerkt. Bernhardi lacht gezwungen. Ich dächte, das nitern n jenügt. Immerhin kann ich noch von Glüd reden. Es niter kom iehlte nicht viel daran, und ich wäre jezt ruiniert. Daß tigani" ich es nicht din, verdanke ich mir meinem sabelhaften gen-Lein Glüd, das Theodor Bernhardi in ernsten Krijen noch nie mit ille verlassen dat. Oder nein, ich will gerecht sein: wenn ich siehlt. Sieses Mal noch mit einem blanen Auge davongekommen teiner a din, so dabe ich mich dasur dei Bohland zu bedanken. ten. Da bere, dem Ebre gehührt!"

rien. Og ebre, dem Ehre gebührt!"

dits freine Otti hat bei dem Romen das Hauterehoden. Ihr walde intlits zeigt einen seindseligen Ausdruck. "Der Herr Kindas Producif dat doch schließisch nur die Ordres ausgesührt, enich. Tonelche ihm sein Ebel erteilt hat!" Auch die Stirn Berm das dateilte ihm sein Ebel erteilt hat!" Auch die Stirn Berm in achtse bereistheit. — "Bie scoon so oft, unterschäbest du auch weite aborente die Bedeutung und die Berdsenste Bohlands. Er mer Ton war es, der nicht nur bereits vor Bochen den Zusammensen Estad bruch des besagten Unternehmens mit bewunderungsen Schaftlich vorauslah, sondern der es auch sah ischiedischenen meinen Billen mit seltener Eschicklichkeit verstand, sgesonm in einer Zeit, in welcher noch niemand die Katalirophe Einladussummen sah, den größten Teil der in meinen Handen bemanzieha nichtlichken Aftien nach und nach unter der Hand an verdagt, kinde sehen miswärigen Börten Beiten abaultoben. Koch niemals die Haltschenen miswärigen Börten abaultoben. Koch niemals der Stird biedenen miswärigen Börten abaultoben. Koch niemals der Stird biedenen miswärigen Börten abaultoben. Koch niemals der Bild die Berdienis Poulands ansetzente, und in glängenderem räst, kind dies Berdienis Poulands ansetzente, und in glängenderem stird dies Berdienis Poulands ansetzente, und in die ine verdaglichen Aften des Berdienis Poulands ansetzente, und in die eine Verdaglichen Aften des Berdienis Poulands ansetzente, und in die eine Verdaglich aus den Stingt anse dem einen Wort, das Otti Bermarischen Allendaglich Allendaglich über mit meiner Konn, das Otti Bermarische der mit meiner Konn, das Otti Bermarische der Mittelle das er die Verdaglich der mit den Geschich ihrerten zwei unnatürlich vergrößerte Utwallen Geschich ihrerten zwei unnatürlich vergrößerte den Beigen der Allen Geschich ihrerten zwei unnatürlich vergrößerte den beigen der Allendagen vermblos geweisen. Ihm ih, als wäre er aus in gezogen die der die der den Geschich ihrer der den Scholegeriohnes der Berdien gualen Einem Ernume erwacht ten. Or Diti bat bei bem Romen bas Saupt erhoben. 3br

Bimmer bin und ber getrippelt. Run aber bletbt er fteben. Auch fein Blid ruht mit Berwunderung auf Bernhardi. Der hat, wie immer, wenn er Widerstand findet, feine Energie gurufgewonnen. Fest ermidert er den gornigen Blid feiner Frau. "Barum unmöglich, - wenn ich fragen darf?" Und nun machen fich bie Empfindungen der jungen Frau in fich wild überfturgenden, leibenichaftlichen Borien Luft. Du frauft warum? 3a. wer ift er benn eigentlich, diefer Berr Bobland? Saft bu mir nicht felbit ergablt, daß feine Mutter eine arme Rochfrau gewesen sei und daß du bich ihres Sohnes aus reiner Barmbergigfeit angenommen habeft? Und er wie bat er es dir gelohnt? Run, er mag ja im Geschäft tüchtig sein, was man sich aber über den Lebenswandel des Menichen Bobland erzählt — und er same doch als Mitinhaber deiner Firma auch ein wenig in Betracht —, so lätzt es den Charafter dieses Herrn gerade in keinem gunftigen Lichte ericheinen. Wie, und biefer Menfch. beffen Anmagung nur noch von feinem Zanisnus über-boten wird, foll sich in das offene Bett legen, das du in jabrelanger, mühieliger Arbeit bereitet haft? Rimmer-mehr! Bernhardi bat seftmbenlang bie Lider gesenkt. Aber fest begegnet sein Blid bereits wieder dem seiner Frau.

Die geringe Berfimit Boblands also ift es, an ber du Anitog nimmit, liebe Otti. Da jollieft bu benn aber boch in Erwägung giebn, bag bu in biefem Buntte bereits einmal Konzessionen machen mußteit, als du mich zum Manne nahmit. Ich habe dir wenigitens niemals ein Sehl daraus gemacht, daß ich meine Laufdahn als Schlossergeselle begann. Später freilich ——— Der alte Frenzen unterdricht ihn. Er ist ionst gewohnt, sich in allen wichtigen France auf die Seite seines Schwiegerstahnes zu stellen, für ausgen auf die Seite seines Schwiegerstahne zu stellen, für ausgen auf die Seite seines Schwiegerstahnen undersenzten

einen unbegrensten empfindet.

Sum ersten Malt mderer Ansicht als jener. Du mußt Diti recht verste. verteibigt er jeine Tochter. Bei dir liegt die Sache denn doch etwas anders. Da ist es doch gerade die perionliche Tuchtigfeit, die sie bewunderte und noch bewundert. über die Herkunft Bohlands wurde fie bei rubigerem Blute baber auch gewiß hinwegfeben. Es handelt sich tozusagen nur um moralische Bedenken, und da meine denn auch ich . . . . Hm, num ja, du weißt ja, daß ich in dieser Sinsicht febr vorurteilslos bin. aber diefer Berr Boblano creibt es - feine geschäftliche Tätig-feit in Ehren - beim boch etwas arg. Bernhardi bat Milbe, feine fich fteigernde Gereistheit zu verbergen.

Mühe, seine sich steigernde Gereistbeit zu verbergen.

"Er ist eben noch jung, und Jugend will austoben.

Auch din ich überzeugt, daß die Gerückte übertreiben.

Kür mich sommt in erster Linie auch nur der Geschäftsmann in Betracht. Und da muß ich denn doch sagen, daß ich mich nicht von obiliströsen Anschauungen leiten lassen darf. Ich din nicht mehr der Jüngste, und da muß ich bei Beiten dasur sorgen, daß ich die Fortsührung meines Lebenswerses in den Handen eines umsichtigen, energischen Weistes gesichert weiß." Otti sidst ein kurzes Lachen aus. "Ich dabe freilich nicht gewußt, daß du dich plöblich in alt siehlst. Ein junges Weib zu freien, halt du dich in noch vor einem Jahre nicht zu alt gesührt!" Das Gesicht Bernhardis überzieht sich mit tödlicher Blässe.

"Es scheint mir, meine Teure", sidst er gepreßt

bervor, bu haft es bir beute jun Mufc fie gefreff mich mikguverfteben. Bergeihe baber, wenn ich etwas beutlicher werden nuß, als es in meiner Absicht lag und als es sich mit dem berkönmlichen Zartgefühlt verdinden lätzt. Er wirft die Zigarette fort und bleidt mit germzelten Brauen vor Otti stehen. "Du weißt, daß meine erste She kinderloß geblieden ist. Als ich dich zum Altar führte, trug ich mich mit ver Hoffinn daß du mich mit einem Erden beschenfen wurdest. Dass du mich mit einem Erden deschenfen wurdest. Dass daß du mich mit einem Erden deschenfen wurdest. Dass doss du mich mit einem Erden derfüllt, und ich trage mich nicht mehr mit der Hoffinn dass die fich erköllen werde. Sier dich ist gesont nung, daß fie fich erfüllen werde. Für dich ist geforgt, auch wenn ich nicht mehr bin. Die Jirma "Theodor Bernhardi" aber foll into darf auch dann nicht untergehen, wenn ich die Lugen e mal geschlossen haben werbe."
Otti ist unter den Worten des Kommerzieurates abwechselnd rot und blaß geworben. Sie fampft einen ichweren, aber turgen Rampf. Jest bricht aus ihren Mugen jum erftenmal ein märmerer Strabl. Ein Läckeln umipielt ihren Mund. "Wenu es das nur ist", sagt sie, und ihre Wangen überzieben sich vlößlich mit tieser Purpurröte, "so magst du es dinsichtlich Bohlands rubig dei einer Gehaltserhöhung bewenden lassen. Du bist der Erfüllung deiner Hoffmung naber, als du glaubst." Bernhardt mähnt, nicht recht gehört gu boben.

Fortfegung folgt.

in America naturlich. In der americantichen Dauptitadt wurde namlich der Bantier van Rorden, als er fich vom Dotel Baldorf auf dem Weg su einer Droichte befand, von swei Damen angesprochen und feines Bortefeuilles mit 28 000 Dollar beraubt. Es gelang aber, die Räuberinnen

Bunte Tages-Chronik.

Datteln (Beftf.), 25. 3an. Auf Beche "Biftor" wurden smei Bergleute burch Roblenmaffen verichuttet. Giner war lofort tot, ber andere murbe ichmer verlett.

Bochum, 25. 3an. Der auf bem hinterperron einer Stragenbahn ftebenbe Gutsbesiteriohn Schulte wurde von einem folgenden Motorwagen totgedrudt.

Gnefen, 25. Januar. Dier wurde in der Boguslawicer Mordaffare ein fich hartmann nennender Obdachlofer ver-baftet. Es wurde festgestellt, daß es ein ruffiicher Aberlaufer Beffolowsto ist, der sich pon feinem Truppenteil entfernt Die Befchreibung bes Morbers past auf ihn siemlich gut.

Rautes, 25. Jan. Bei einer Keffelprobe des im Bau be-findlichen Kriegsschiffes "Walded Rousseau" platte ein Bulinder, wodurch ein Arbeiter getötet, mehrere schwer ver-

Bigerta, 25. Jan. Der frangöfische Bangerfreuger "Ernest Renan" ift in ber Bucht von Bonty auf Grund geraten. Alle Bersuche, das Schiff wieder abzubringen, find bisher

Wien, 25. Jan. Bet einer Explofion in der ftaatlichen Munitionsfabrit Bolleredorf murben smei Arbeiterinnen ichmer, swei leichter verlett.

Butareft, 25. 3an. Infolge einer Gaserplofion ift in einer Betroleumgrube ber rumanifchen Betroleumgefellichaft ein Brand ausgebrochen, wobei sablreiche Verjonen den Tod in den Flammen gefunden haben.

#### Welt und Wiffen.

- Die Boltshymnen auf Bogenlampen. Der englische Ingenieur Dubell hielt in London einen Bortrag über singende Bogenlampen. Bei seinen Demonstrationen konnte man sessifiellen, daß bei gewissem Strombrud die Bogenlampen einen bestimmten Ton bervorriesen. Der Bortragende arbeitete nun mit einer ganzen Anzahl Bogenlampen, beren verschiedene Ströme auf ie einen anderen Ton appestimmt waren, so daß daß Ganze eine Ottave diese Ginige andere Bogenlampen, gaben die nötigen ergänzenden. Einige andere Bogenlampen gaben die notigen ergangenden Tone ab, so daß es möglich war, der Zuhörerschaft die eng-lische Rationalhymne vorzuspielen. Da der Ingenieur die Absicht hat, in den Sauptitabten verschiedener Lander auf-autreten, jo durften die Deutschen bemnächst auch das Bergnugen haben, bas "Beil dir im Giegerfrang" auf Bogenlampen su hören.

Gine voreilige Chrung? Die Ronigliche geographifche — Eine voreilige Ehrung? Die Königliche geographische Gesellichaft in London hat dem Kapitan Bearn die Goldene Medaille verliechen als dem erften Manne, der eine Expedition von Forschern nach einem der Erdpole geführt hat. Dem Begleiter Bearns, Kapitan Bartlett, wurde von der Gesellichaft eine Silber-Blatette für die Erreichung des 88. Grades verliechen. Kapitan Bearn hatte, wie seinerzeit gemeldet, Bartlett dei 88 Grad surüddleiben lassen und die Hoffen, soweit Bearn in Betracht kommt, nicht etwas voreilig sein? Er nennt doch sein Buch selbst nur "Dem Rordopol am nächlieu". pol am nachiten".

#### Vermischtes.

Die gute alte Beit und bie betrogene Unfchulb. Wie man in früheren Beiten ber betrogenen Unschuld au ihrem Rechte verhalf und gute Sitte zu erhalten suchte, bafür erzählt das Kirchenbuch von Müllheim im badischen

Marfgraflerlande ein ergöhliches Beifpiel. Es beift ba: "1787 ben 6. Rovembris ift Johannes Mener von Mengen auff Sereniffimi boben Befehl in ber Rirchen allbier von dem Beren Diacono Banden mit Barbara Bfifterin, welche Mener sub promissione matrimonii (unterm Beriprechen ber Che) verführt, copuliert worden, und weill erfagter Mener die Bfifterin abfolute nicht beurathen wollen, ift er bon bier bemaffneten Bachtern in die Rirchen geführt, sum Alfar hingeschleppt, seine Sand mit Gewalt in die Sand der Bisterin eingeschlagen worden, und da er beständig nein sagte: "Ich will sie nicht, ich will sie nicht ufw.", hat derr Diaconus ex mandato slaut Aufs trag) Serenissimi ja gesagt." — Und die Trauung war vollzogen. Wie fich das Baar in der Ehe vertragen hat, mirb leiber nicht berichtet.

Gin junger Mann mit Gelbftvertrauen. Un bas Stadttheater in Riel hat ein jugendlicher Dichtersmann aus Gebnib (Sachien), der mahricheinlich einmal etwas der Theaterdichterstellung Schillers ober Rorners gehört hat, folgendes Schreiben gejandt: "Ich erlaube mir hierdurch die höfliche Anfrage an Sie au richten, ob Sie geneigt maren, mich an Ihrem Theater angunehmen. 3ch wollte gern eine Stelle als Schaufpielichreiber (Drantendichter) ober Schaufpieler erhalten. 3ch bin jedoch noch an feinem Theater angestellt gewesen, fondern will mich erft ausbilden gu einem tüchtigen Dichter, da ich die Gabe habe, icone Dramen gu ichreiben. Bum tüchtigen Ausbilden habe ich doch noch Beit, denn ich bin erst siemlich 161/2 Jahre alt. Ich bin gegenwärtig noch Kaufmannslehrling, aber aus guten Gründen (oft Streitigfeiten, schwere Arbeit usw.) will ich fort. Ich habe nur Interesse am Dichten und Darstellen. Also wenn es Ihnen möglich fein follte, mir ben Bunich gu erfüllen, so ware es mir lieb, wenn Sie mir mitteilten über Bohnung. Roft, Gehalt uiw. Ich hatte es gern, wenn ich am 1. April antreten konnte. Ihre werten Rachrichten gern erwartend, seichne ich ergebenst R. R." Der jugendliche Stürmer und Dranger wird wohl zunächst seine schöne Gabe "Dramen zu schreiben" noch im Laden auf Tütenpapier sich austoben laffen muffen.

Die Bantfontrolle. Der Bauer Ropotin aus der Umgebung Brags tam an die Raffe ber Ofterreichifchungarifden Bant in ber bobmifden Sauptftadt und verlangte die Depots surud, die er erst eine Boche porber hinterlegt hatte. Seinem Buniche wurde natürlich anftandelos Folge geleistet, und unfer Bauerlein gablte be-bachtig fein Gelb bis auf ben letten Rupferheller burch. "So!" fagte er, "jest fonnt ihr's wieder hineintun!" — "Ja, aber, was foll benn bas beigen?" fragte ber Raffenbeamte. — "Ja", antwortete der Bauer, "da steht jest in der Beitung so viel davon, daß in den Banken schärfere Kontrolle geübt werden mußte. Ich komm' jest alle Woche und feb' nach."

Dandels-Zeitung.

Berlin, 25. Januar. (Reue Reigsanleihe.) Unter Führung der Reigsbant und der Königlichen Seehandlung (Breußischen Staatsbant) gedildete Konioriien übernahmen von den Finanzverwaltungen 340 Williamen Mart Deutsche Reichsanleibe und 140 Villiamen Mart Breußische fonsolidierte Staatsanleihe, beide vierprozentig und dis 1. April 1918 unfündbar. Die öffentliche Zeichnung findet am 5. Februar 1910 zum Kurse von 102 an denjenigen Stellen statt, bei denen im Borjahre die Reichse und Preußische konsolidierte Staatsanleihe aufgeleat war. tonfolibierte Staatsanleibe aufgelegt mar.

Berlin, 25. Jan. (Amtlicher Preisbericht für Inländer Getreide.) W. Weisen, R. Roggen, G. Gerlie (Bg. gerlie, Fg. Fauttergerste). H. Sofer. Die Preise gelie Mart für 1000 Kilogramm guter morfträhiger Ware. wurden notiert in Königsberg. 5. H. 154. D. W. 235—236, R. 165—166.50, G. 175, H. 155. Stettin W. 223, R. 162, H. 152—160, Bosen W. 229—231, R. G. 152, H. 155, Breslau W. 229—230, R. 162, Bg. 153, Pg. H. 155, Berlin W. 225—22 R. 165—167, H. 168—172, Marg. W. 218—224, R. 162—168, Bg. 167—177, Fg. 134—H. 168—175, Samburg W. 218, R. 158—168, H. 169—175, Marg. W. 213, R. 160, H. 155, Keuß W. 224, R. 162, H. Mannheim W. 236,50, R. 172,50, H. 165—170.

Berlin, 25. Januar. (Broduftenbörse.) Weiser, 20. 27,75—30,50. Feinste Marten über Rotis ber Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 und 1 20,50—22,30. Ausgubel. Abn. im laufenben Monat 56,50 Brief, Mai bis 54,70 und Brief. Flau.

Montabaur, 25. Januar. (Durchschnittspreis.) Bei 100 Kilo 00.00, per 160 Pjund 00.00 Mark. Korn per 10 16.67, per 160 Pjund 12.50 Mark. Gerste per 100 Kilo 000 160 Pjund 00.00 Mark. Hafer per 100 Kilo 15.60, per 100 7.80 Mark. Heu per 100 Kilo 10.00, per 100 Pjund 5.00

Aso Mart. Den per 100 Kilo 10.00, per 100 Pinnd 3.00 Mart.
Rornftroh per 100 Kilo 6.00, per 100 Pfund 3.00 Mart.
Röln, 24. Januar. (Bichmartt.) Aufgetrieben
477 Cchsen, darunter 000 Stüd Weideochsen, 727 Kalben (
und Kühe, darunter 000 Stüd Weideochsen, 727 Kalben (
und Kühe, darunter 000 Stüd Weideochsen, 97 Bullen, 460
00 Schafe und 2810 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg s
gewicht: Ochsen: a 78-81 Mt., b 72-76 Mt., c 66-7
d 56-62 Mt., Weiderund Och 00 Mt. Weiderüng 00d 56—62 Mt., Weideochsen 00—00 Mt. Weidetüche 00— Katben (Färsen) und Kühe: a 00—00 Mt., b 68—70 Mt., c 65 Mt., d 58—60 Mt. Bullen: a 67—70 Mt., b 62—6 c 59—60 Mt., d 56—60 Mt. Kälber a 88—93 Mt., Doppe bis 110 Mt., b 83—86 Mt., c 74—80 Mt. Schafe: a 00 bis 0 b 00.00 Mt., c 00—00 Mt. Schweine: Bezahlt für 50 kg L gewicht, adzüglich 20—22 % Tara: a vollsteischige der i Rassen und deren Krenzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 00 Mt., vorgezeichnete teilweise 1 Mt. mehr, b steischige 71 Mt., c gering entwidelte sowie Sanen und Eber 66—68 M



#### Für die Monate Februar und März

koftet der "Erzähler vom Westerwald" mur Wer uns die Bezugsquittung einsendet, erhä in diesem Monat erscheinenden Rummern kofte

Die Polizeistunde wird am 27. ds. Mts. aus Anlaß des Geburtstages Gr. Majestät unseres Raifers aufgehoben.

Sachenburg, den 25. Januar 1910.

Die Bolizeiverwaltung: Steinhaus, Bürgermeifter.

Bekanntmachung.

Blatt 1 und 2, fomie bie lleberfichtsfarte bes Bebauungsplanes für die Stadt Hadenburg liegen in Gemäßheit 1,30 m lang, Gewicht 14 Pfd. M. 9. bes § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, vier Bochen lang im Rathause hier vom 31. d. Mts. ab offen. Einwendungen find innerhalb biefer Frift bei uns anzubringen.

Sachenburg, ben 25. Januar 1910.

Der Magiftrat: Steinhaus.

### Folzversteigerung.

Dienstag ben 1. Februar 1910, vorm. 91/2 Uhr anfangend, merben im hiefigen Gemeindemalb, Diftritt Steinden und Dberbochften

1440 Rammeter Buchen-Scheit- und Aniippetholz 22 Raummeter Eichen-Scheit- und Anippelhola öffentlich perfteigert.

Anfang Diftritt Steinden.

Die herren Bürgermeifter merben um gefällige Befanntmachung erfucht.

Mundersbad, ben 24. Januar 1910.

Der Burgermeifter Raus.

#### Taschenfeuerzeuge

fein vernickelt, bequem in der Westentasche zu tragen.

Tischfeuerzeuge für Wirte

mit Benzinfüllung, sowie Trockenelement mit sehr langer Brenndauer liefert billigst

H. Backhaus,

Uhren und Goldwaren, Waffen und Munition.

mit Gurtsitz 1 m lang, Gewicht 9 Pfd. M. 6.25 1,15m lang, Gewicht 11 Bfd. M. 7.35

C.v. Saint George, Hachenburg

# Was ist "Rosita

Aparte Muster Moderne Austührung

> Verlobungsanzeigen **Dochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen**

> > ilefert fanell und zu mäßigen Preifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg.

vermittelt durchaus reell und verschwiegen mit sicherem Erfolg

Ph. Kramer, Betzdorf a. Sieg. Rückporto erbeten.

Bitte ausschneiden.

#### Zitronensaftki Trültzsch

haturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen g. Gicht, Reuma. Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen, N Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. G bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. za. nen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. n Wiederverkäuf, gesucht. — Zu Küchenzwecken u. Be erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebraud Zitronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Ma a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Re Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr

mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden.

mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfe Fettsucht. Bitte mir umgeh. f. 5,50 M. Zitronensaft zu muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgef habe, u. werde lhr. Saft künft. in m. Hause nicht fehlen

Wiederverkäufer gesucht.

## - Gummiwaren - -

piele hervorragende Reubeiten ärztlich empfohlen, prattifch be-mahrt, behördlich geprüft und taufendfach bewährt. Illuftr. Katalog gratis und franto, verichl. Porto 20 Pfg.

Sanitatsbaus D. Fr. Schneider, Balle a. S., Bwingerftr. 4/5.

offeneFüsse

wer higher vergeblich hoffte heilt zu werden, mache noch eines ersuch mit der bestene bewährtes

RINO-SALBE

KINU-SALBE

gitt- in salmerbei Doss Mr. 1.16a, 2.38

Sur seht in Osigiralpickung
weise -crite-rost weste mit Firm.
Rich. Senshert & Co., Weisebolla.
Füllschitzg-in weise man nurfack.
Wacte. Senshert & Dos., Wahnt Do. Benned Viener Dern. Kampdoodf. Persher in po b. Kignib 36. Chryser. 0.5

Es halves a can aporteches.

# Broperes

welches ciwas fann, in fleinen halt gefucht. madden vorhande

Siegfried Selign Putgeichäft Dierdorf (Westerw

Gin Drechslergese fofort gejucht. Heinrich Orth

Sachenburg.

Eine 1 Jahr gebt Waschmasd

zu verkaufen-

Theodor Schüt, Et